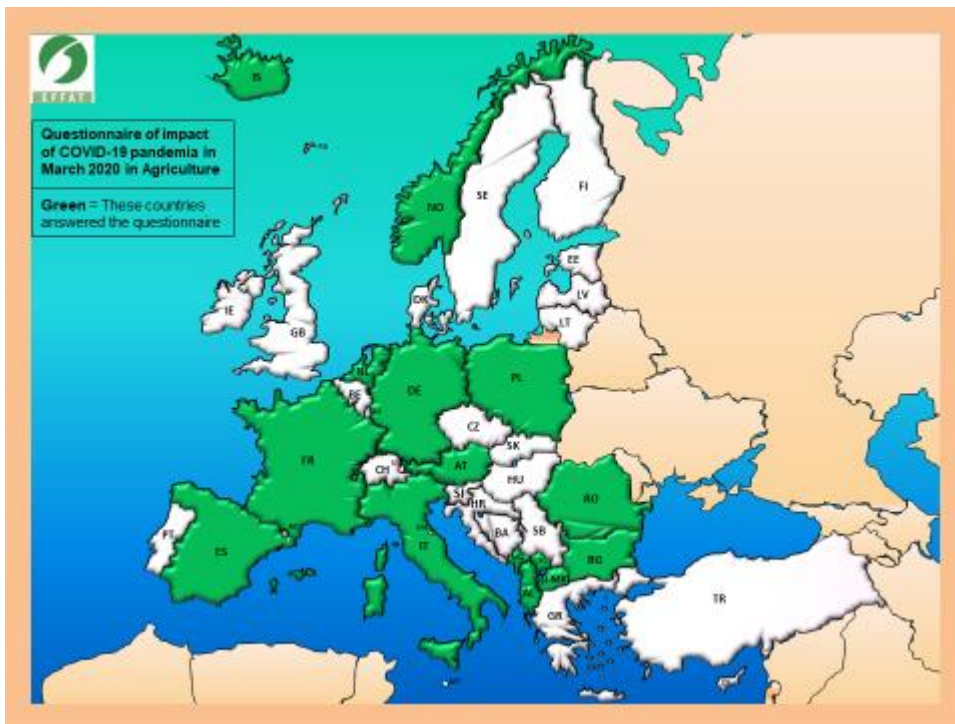


ERGEBNISSE EINER UMFRAGE DES EFFAT AGRARSEKTORS ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE ENDE MÄRZ 2020

EFFAT befragte seine Mitglieder in der dritten Woche März 2020. Antworten erhielten wir aus den folgenden 15 Ländern: Albanien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Island, Italien, Kosovo, Montenegro, Niederlande, Nord Mazedonien, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien und Spanien.



Mit diesen Ländern werden über 90 % der Saisonarbeiter in Europa abgedeckt. Die Umfrage ist deshalb repräsentativ.

ZUSAMMENFASSUNG

Infolge der COVID-19 Pandemie haben viele Länder Maßnahmen getroffen, die teils große Auswirkungen auf den landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt haben. Für diesen Sektor ist kennzeichnend, dass ein Großteil (etwa 40%) der etwa 10 Millionen Beschäftigten grenzüberschreitend und saisonal tätig sind. Die hauptsächlichen sektoralen Veränderungen ergeben sich vorwiegend aus folgenden Aktivitäten der Länder:

- Grenzregime (Schließungen, Kontrollen, Behinderungen)
- Änderung von Arbeitsgesetzen und Arbeitszeitregelungen
- Schließung von Betrieben
- Aufforderung an ArbeitnehmerInnen, im Landwirtschaftssektor als Saisonarbeiter eine Tätigkeit aufzunehmen, um ausländische Saisonarbeiter zu ersetzen

Von diesen Änderungen sind in der Berichtsperiode (März 2020) besonders Italien und Albanien betroffen. In den Niederlanden ist der Blumensektor bereits schwer getroffen. Insbesondere die Herkunftsländer der Saisonarbeiter (Bulgarien, Polen und Rumänien) und die ArbeitnehmerInnen selber sind stark betroffen.

In den Ländern wird versucht, den Landwirtschaftssektor als systemrelevant einzustufen und die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu sichern.

Die Anzahl der Saisonarbeiter aus den hauptsächlichen Herkunftsländern (Bulgarien, Polen und Rumänien) ist massiv zurückgegangen und teils zum Stillstand gekommen. Hauptgründe dafür sind die unterschiedlichen Grenzregime der Länder und Transitländer sowie die Angst der Saisonarbeiter, sich während der Arbeit zu infizieren oder nicht mehr in ihr Heimatland zurückkehren zu können.

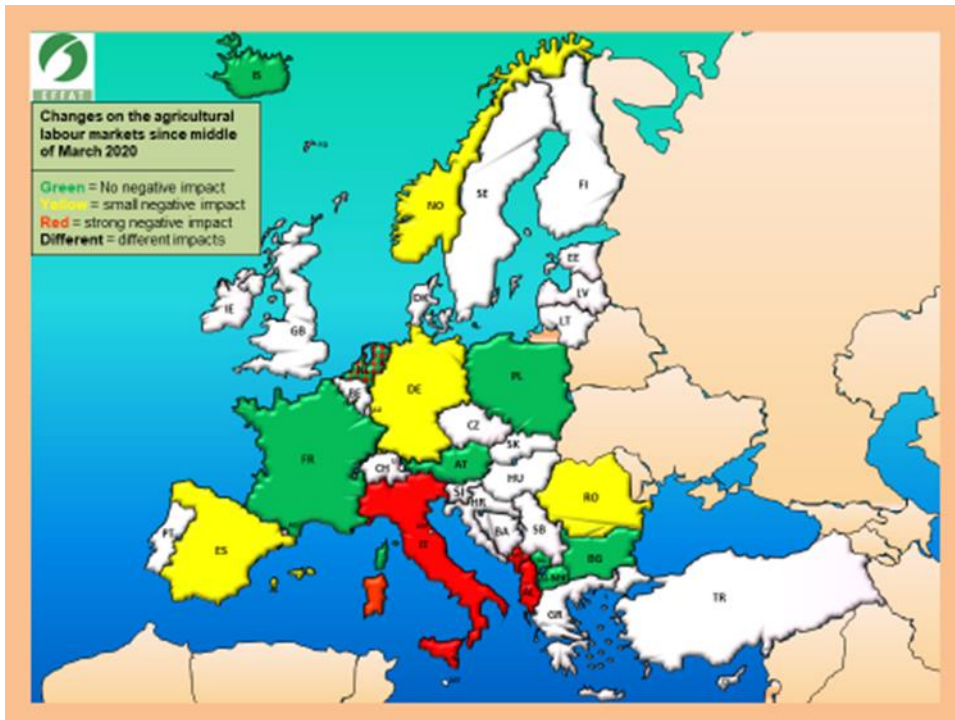
Das Fehlen dieser Saisonarbeiter hat erhebliche Auswirkungen auf die Betriebe und die Beschäftigung in den Zielländern (vor allem Frankreich, Spanien, Italien, Deutschland, Norwegen). Die Ernte kann nur teilweise mit sektorfremden Ersatzkräften durchgeführt werden und die betroffenen Betriebe erleiden erhebliche Einbußen, die sich negativ auf die Beschäftigung der heimischen Arbeitnehmer auswirken und die Versorgung der Bevölkerung mit den gewohnten Produkten gefährden.

Mit dieser Entwicklung ist die Gefahr verbunden, dass der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt insgesamt negativ betroffen wird und nachgelagerte Bereiche (insbesondere die Lebensmittelverarbeitende Industrie) betroffen werden. Diese Entwicklung muss deshalb im Fokus der weiteren Beobachtungen stehen.

Ein Abbau von Arbeitnehmerrechten ist noch nicht scharf zu beobachten, obwohl bereits Einzelfälle gemeldet werden.

Insgesamt sind die Agrargewerkschaften mit Regierungen und Arbeitgebern in engem Dialog, um angemessene Schutz- und Anpassungsregeln für die Beschäftigten und den Sektor zu entwickeln.

1. WIE HABEN SICH DIE ARBEITSPLÄTZE IN DER NATIONALEN LANDWIRTSCHAFT IN DEN LETZTEN ZWEI WOCHEN VERÄNDERT?



Albanien

Im nationalen Agrarsektor haben die Arbeiter ihre Arbeit verloren. Die Verbreitung von COVID-19 führt zu einem drastischen wirtschaftlichen und sozialen Niedergang in allen Sektoren und beeinträchtigt die Arbeitnehmer und ihre Rechte. Einige der Arbeiterinnen und Arbeiter wurden unter Quarantäne gestellt und auch in der Lebensmittelindustrie wurden Arbeitsplätze und Arbeitszeiten reduziert.

Bulgarien

Noch keine negativen Entwicklungen. Viele der heimischen Saisonarbeiter haben das Land dies Jahr nicht verlassen. Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist gesichert.

Deutschland

Für die heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind gegenwärtig quantitative Auswirkungen gering. Besonders dramatisch ist der Mangel an vorwiegend aus dem Ausland kommenden Saisonarbeitskräften, die aus Unsicherheit vor der Entwicklung und aus Angst vor Ansteckung nicht nach Deutschland kommen.

Die neuen hygienischen Anforderungen für die Beschäftigten sind umfassend und überall umzusetzen, um die Beschäftigten und die Betriebe zu schützen.

Mit der Kontaktsperre ab dem 24. März 2020 sind neue Einschränkungen verbunden, die teils schwierig in den landwirtschaftlichen Betrieben umzusetzen sind. Auch Dienstleistungsbetriebe der Landwirtschaft (Lohnunternehmen, Besamungsstationen..) sind von den Entwicklungen betroffen.

Schutzvorschriften im Rahmen der Covid-19-Pandemie stoßen häufig auf Probleme bei der Einhaltung von Schutzvorschriften des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (z.B. Abstandsregelungen bei Arbeiten mit Tieren). Hier setzt sich die Gewerkschaft für schnelle Klärung von sich widersprechenden Standards ein.

Die Regierung versucht, die Saisonarbeiter durch heimische Arbeitskräfte zu ersetzen. Auch wird überlegt, die landwirtschaftliche Saisonarbeit für Flüchtlinge zu öffnen. Für die Gewerkschaft ist die Einhaltung der Vorschriften über Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie die umfassende Beachtung der Tarifverträge der Landwirtschaft von außerordentlicher Bedeutung.

Frankreich

Die Entwicklung der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft war in den letzten zwei Wochen stabil.

Island

Nicht in substantieller Weise.

Italien

Obwohl es für eine genaue Bewertung noch zu früh ist, garantiert die Landwirtschaft die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln.

Angesichts der bestehenden Probleme des Covid-19 haben wir ein agiles, intelligentes Arbeiten, für Büroarbeit und bürokratische Formalitäten gefördert, während wir für offene und geschlossene Umgebungen die Bestimmungen des von der italienischen Regierung eingeführten Protokolls 14/03/2020 befolgen müssen.

Kosovo

Die Arbeiter, die im Ministerium arbeiten, werden regelmäßig vom Ministerium bezahlt, der Gesundheitszustand ist im Moment gut, da ich fast täglich mit ihnen in Kontakt komme. Aber die Bauern und Agronomen arbeiten weiter, obwohl sie vom Virus bedroht sind, aber ihr Einkommen ist da und es gibt keine andere Wahl.

Montenegro

Die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sind ernsthaft in Gefahr. Der Grund dafür ist, dass die Regierung eine Verordnung verabschiedet hat, wonach alle Arbeitsplätze abgebaut und einige davon beendet werden sollen. Dies ist auf das COVID 19-Virus zurückzuführen, das in Montenegro auftrat und nicht nur in der Welt, sondern auch im Land ein pandemisches Verhalten hervorrief. Unsere Mitarbeiter im Ausland erhielten eine Information, ob sie nach Montenegro zurückgeführt werden möchten. Sie sollten Verfahren bestehen, die durch Schutzmaßnahmen vor COVID 19 (15-Tage-Karantine) vorgeschrieben sind.

Niederlande

Sehr unterschiedlich für jeden Teilssektor. Die Blumenzucht und die Blumenversteigerung sind wegen der Aussetzung der Exporte besonders hart getroffen worden.

Nord Mazedonien

Die Beschäftigten in der Landwirtschaft, vor allem diejenigen, die auf offenem Feld arbeiten, arbeiteten weiterhin in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Maßnahmen der Regierung für Landwirte im Ausnahmezustand.

Das größte Problem stellt sich beim Verkauf von Lämmern, hier arbeitet das Landwirtschaftsministerium intensiv an einer Lösung. Die Exporte nach Italien verlangsamten sich derzeit aufgrund von Transportproblemen. Das Ministerium steht in ständiger Kommunikation mit den Käufern, und neben den traditionellen Märkten

wie Italien, Kroatien und Griechenland werden weitere alternative Märkte für Lammexporte gesucht.

Der Transport von Gütern ist nicht verboten und wird unter speziellen Sicherheitsprotokollen durchgeführt. Derzeit arbeitet das mazedonische Außenministerium zusammen mit den Außenministerien anderer Länder an einem gemeinsamen Transportprotokoll, das einen reibungslosen Warenfluss ermöglicht. Mit der Einführung eines gemeinsamen Protokolls wird der Transport reibungslos ablaufen.

Die Regierung hat ein Exportverbot für Weizen und Mehl verhängt, um die Marktsituation des Landes nicht zu stören und um angesichts der durch die Pandemie ausgelösten wachsenden Marktnachfrage nach diesen Produkten ausreichende Mengen an Mehl im Land bereitzustellen.

Die Frühjahrsaussaat von Mais und Sonnenblumen ist im Gange, und sie sollte ununterbrochen fortgesetzt werden, indem sie die Felder bepflanzt und aussäht. Die Empfehlungen der Regierung in diesem Ausnahmezustand müssen auch in diesem Bereich eingehalten werden. Landwirtschaftliche Apotheken werden nicht geschlossen. Die Beschaffung von Futtermitteln durch Regelung der Transportprotokolle wird reibungslos ablaufen. Dasselbe gilt für die Lieferung von Rohstoffen.

Aus Sicherheitsgründen sind die Viehmärkte derzeit geschlossen. Die Verbringung von Sendungen mit Tieren darf nur dann erfolgen, wenn die Tiere ordnungsgemäß gekennzeichnet sind und von einer gültigen Tiergesundheitsbescheinigung begleitet werden.

Landwirtschaftliche Produkte können auf den grünen Märkten verkauft werden, aber es ist natürlich wichtig, die Empfehlungen der Regierung in Bezug auf Hygiene, Einhaltung der Ein-Meter-Marke und angemessene Preise zu erfüllen.

Norwegen

Aufgrund der Situation gibt es Probleme, genügend Arbeitskräfte für den Agrarsektor zu rekrutieren.

Österreich

Es gibt derzeit Gespräche, wonach Arbeitskräfte aus dem Ausland die Grenzübergänge leichter passieren können. Dies betrifft vor allem Ungarn, Slowakei und Slowenien. Im Pflegebereich ist bereits eine Luftbrücke installiert, um Saisonarbeiter ins Land zu holen (hier mit Rumänien). Auch dies ist ein Thema für den Landwirtschaftssektor. Derzeit wird auch versucht, Erntehelfer aus dem Arbeitslosenbereich zu organisieren, allerdings sind diese nur eingeschränkt einsetzbar.

Polen

Die Beschäftigungssituation der Landarbeiter war in den letzten zwei Wochen stabil. Bei der Beschäftigung in der Landwirtschaft gab es deutliche Mängel aufgrund der Bekanntgabe des Stands der Epidemie in Polen. Viele Angestellte oder Arbeiter haben ein 14-tägiges Betreuungsgeld für die Schließung von Kindergärten und Kinderkrippen erhalten, das nun um weitere 14 Tage verlängert wurde.

Dies ist nur die erste Phase der Epidemie in Polen. Veränderungen werden im April spürbar sein. Wir gehen davon aus, dass sich der Nahrungsmittelbedarf nicht ändert, sondern sogar noch steigen wird, da die Bevölkerung ihre Vorräte erhöht hat, was dazu

führen wird, dass die Nachfrage nach entsprechenden Arbeiten, vor allem in der Agrar- und Lebensmittelverarbeitung, steigen wird.

Rumänien

Wie in allen Bereichen gibt es auch in der Landwirtschaft Fälle, in denen eine Infektion mit dem COVID-19-Virus befürchtet wird, und einige der Landarbeiter haben in dieser Zeit ihre landwirtschaftliche Tätigkeit eingestellt.

Spanien

Im Moment ist die Tätigkeit im Agrarsektor nicht zum Stillstand gekommen, aber sie geht zurück. Die Protokolle werden umgesetzt, aber es gibt Probleme bei der Bewegung der Arbeitnehmer von ihrem Wohnort zu ihrem Arbeitsplatz.

Wenn die derzeitige Situation anhält, kann der Beschäftigungsrückgang erheblich sein, aber wenn die Grenzen geschlossen bleiben, kann es in bestimmten landwirtschaftlichen Saisons, die im April beginnen, zu Problemen auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt kommen.

In den Freiluftfarmen gibt es weniger Probleme bei der Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen, Abstand und Masken, aber in den Gewächshäusern ist es komplizierter.

Im Bereich des Transports ist es am kompliziertesten, die Gesundheits- und Sicherheitsprotokolle einzuhalten, insbesondere die Sicherheitsabstände.

In Vermarktungsunternehmen und in Gartenbaubetrieben, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, da es hier einen höheren Konzentrationsgrad der Beschäftigten gibt als auf dem Feld.

An diesen Standorten werden Masken, Handschuhe, Zwischenschicht-Desinfektionen und durch die Trennung von Arbeitnehmern, um einen sicheren Abstand zu wahren, sowie durch die "sehr" Kontrolle der Zugangsbedingungen zu diesen Zentren.

Es werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, um den Beschäftigungsrückgang einzudämmen:

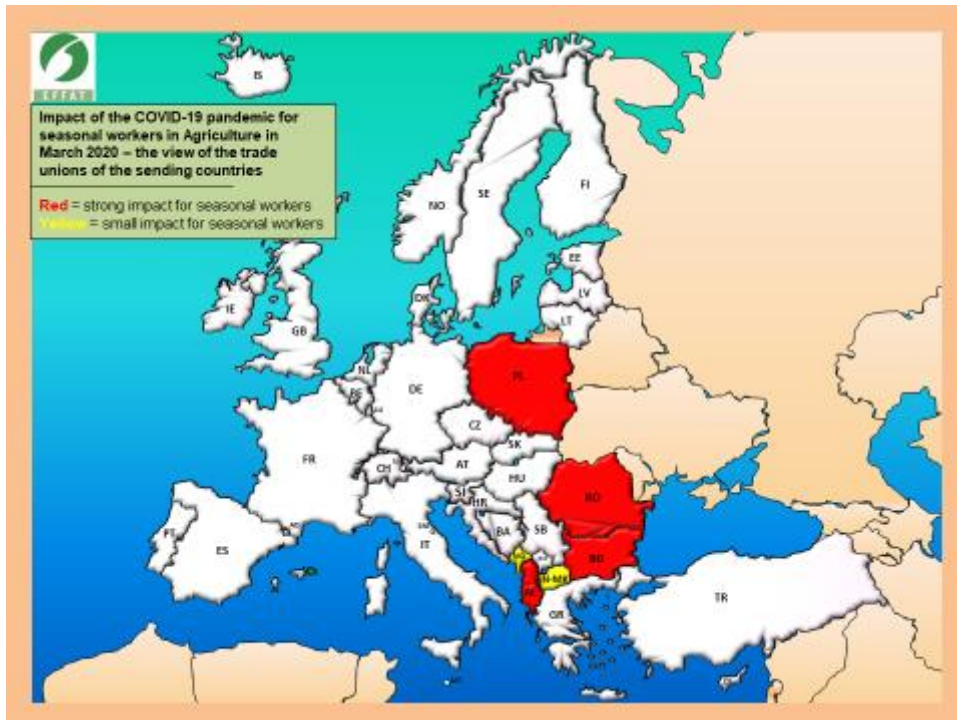
- Akten zu den Themen befristete Regelung der Beschäftigung, Arbeitszeitverkürzung, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familienleben.
- Es gibt Unternehmen in der Forstwirtschaft, die erwägen, die Tätigkeit vorübergehend auszusetzen.
- Andere Unternehmen entsenden Arbeitnehmer in Zwangsurlaub.
- Andere Formeln, die angewendet werden, sind flexible Arbeitslosentaschen.

Die Unternehmen im Agrarsektor arbeiten derzeit mit einer gewissen Normalität und wenden Sicherheitsmaßnahmen ungleichmäßig an.

Die Verwendung von Handschuhen und Masken ist nicht weit verbreitet, weil sie "Mangelware" sind.

Die Fahrten zu den Bauernhöfen und Produktionszentren sind diejenigen, die mehr Zweifel und Probleme hervorrufen, weil der königliche Erlass der Regierung verlangt, dass sie einzeln durchgeführt werden, und die auf dem Feld nicht leicht zu erfüllen sind.

2. WAS IST MIT DEN ARBEITSPLÄTZEN VON MITARBEITERN GESCHEHEN, DIE TRADITIONELL IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN?



Albanien

Ihre Zahl ist stark zurückgegangen, z.B. in Süditalien und Griechenland.

Bulgarien

Ihre Zahl ist stark zurückgegangen. Viele bulgarische Saisonarbeiter sind in den Zielländern „steckengeblieben“, weil verschiedene Grenzen geschlossen wurden. Viele Saisonarbeiter sind nach Bulgarien zurückgekehrt, um nicht steckenzubleiben und sich nicht anzustecken. Insgesamt ist der Markt der Saisonarbeit durch die geschlossenen Grenzen massiv behindert worden.

Deutschland

In der deutschen Agrarwirtschaft arbeiten nur wenige Beschäftigte im Ausland.

Frankreich

Nach Angaben der FNSEA wird die Schließung der Grenze zum Verlust von 10.000 Saisonarbeitsplätzen für Arbeitnehmer aus Polen, Rumänien und den Maghreb-Ländern führen. Der am stärksten betroffene Sektor ist der Gemüseanbau für den Anbau von Radieschen, Gurken und Spargel.

Island

Es gibt keine Mitarbeiter aus Island, die in der Landwirtschaft arbeiten.

Italien

Italien hat ein besonderes Problem mit dem grenzüberschreitenden Handel mit der Schweiz und Österreich, aber diese sind derzeit innerhalb der durch die Präventionsregeln vorgegebenen Grenzen garantiert.

Kosovo

Wo noch keine Entscheidung über die vorübergehende Schließung von Unternehmen getroffen wurden, arbeiten die Beschäftigten immer noch, wenn auch in Gefahr.

Montenegro

Wir haben nicht viele Arbeitnehmer, die traditionell in anderen Ländern arbeiten, daher ist dieses Problem nicht manifest. In unserem Land gibt es 40.000 ausländische Saisonarbeiter pro Jahr, in der Landwirtschaft 5.000-6.000. Im Moment haben wir dieses Problem nicht, da die Saisonarbeit noch nicht begonnen hat, also wird das Problem in etwa einem Monat auftreten.

Niederlande

Es liegen noch keine belastbaren Daten vor.

Nord Mazedonien

Die meisten der Saisonarbeiter aus Mazedonien, die in anderen Ländern arbeiten, begannen mit dem Ausbruch der Gesundheitskrise nach Mazedonien zurückzukehren. Sie arbeiten vor allem in Norditalien, Österreich und Deutschland. Die größte Zahl der Betroffenen von COVID-19 sind Saisonarbeiter, die aus Italien zurückgekehrt sind. Es gibt keine genaue Zahl von Saisonarbeitern aus Mazedonien in anderen Ländern, da die meisten von ihnen bulgarische Pässe besitzen und sich dort als bulgarische Staatsangehörige registrieren lassen. Wir haben keinerlei Informationen über die Arbeitsplätze dieser Arbeitnehmer.

Norwegen

Aufgrund von Reisebeschränkungen kann nicht mit vielen ausländischen Mitarbeitern gerechnet werden. Wer aus anderen Ländern einreist, wird für 14 Tage unter Quarantäne gestellt.

In diesem Sektor gibt es im Allgemeinen keine Migration von Arbeitnehmern aus Norwegen in andere Länder.

Österreich

In der österreichischen Agrarwirtschaft arbeiten nur wenige Beschäftigte im Ausland.

Polen

Wegen der Corona-Virus-Pandemie gibt es einen Rückgang der Aktivitäten. Das Ergebnis ist eine Verringerung der Produktionstätigkeit ausländischer Unternehmer (z.B. Deutschland, Österreich und Tschechien im Falle der Arbeitnehmer aus der Region Oppeln).

Wir haben keine Informationen über die Zahl der aus anderen Ländern zurückkehrenden Arbeitnehmer, aber es gibt eine bedeutende Rückkehr der Auswanderer an ihren ständigen Wohnsitz, was große Schwierigkeiten an den Grenzen verursacht, da für diese Menschen eine 14-tägige Quarantäne eingeführt wurde.

Rumänien

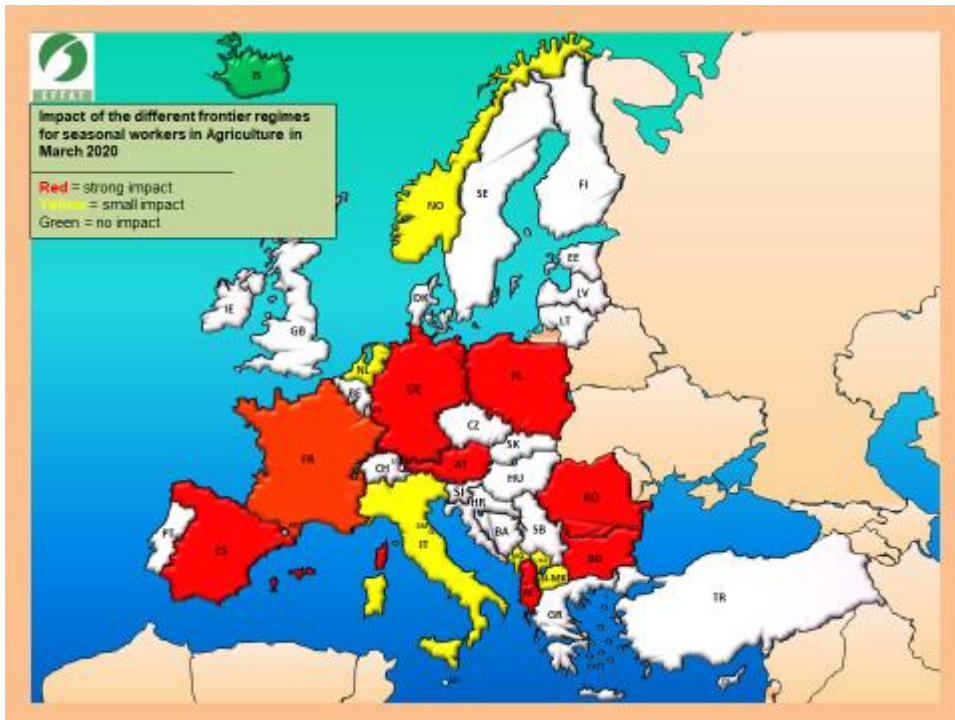
Eine große Anzahl von Mitarbeitern, die außerhalb des Landes arbeiten, insbesondere in Ländern wie Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich, mussten in das Land zurückkehren, weil die wirtschaftliche Tätigkeit in den Ländern, in denen sie arbeiteten, aufgrund der Verbreitung des COVID-Virus

ausgesetzt wurde. Dies war eine ernsthafte Störung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens.

Spanien

Wenn die Schließung der Grenzen weitergeht, wird sie Tausende von Arbeitnehmern aus der Gemeinschaft und aus Drittländern (südlich der Sahara) betreffen, die ab März dieses Jahres an den landwirtschaftlichen Kampagnen für Erdbeeren und rote Früchte, Steinobst, süßes Obst, Spargel usw. teilnehmen werden.

3. WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIE SCHLISSUNG DER GRENZEN AUF GRENZÜBERSCHREITEND ARBEITENDE SAISONARBEITER?



Albanien

Die Schließung der Grenzen hatte negative Auswirkungen. Ein Teil der Saisonarbeiter kehrte vor der Schließung der Grenze zurück, während andere an den Grenzen isoliert blieben. Dies führt zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Bulgarien

Viele bulgarische Saisonarbeiter sind in den Zielländern „steckengeblieben“, weil verschiedene Grenzen geschlossen wurden. Viele Saisonarbeiter sind nach Bulgarien zurückgekehrt, um nicht steckenzubleiben und sich nicht anzustecken. Insgesamt ist der Markt der Saisonarbeit durch die geschlossenen Grenzen massiv behindert worden.

Deutschland

Die Schließung der Grenzen ist neben der Angst vor Ansteckung aufgrund mangelhafter Hygienestandards in den Betrieben ein zweiter wichtiger Grund, nicht der Saisonarbeit in Deutschland nachzukommen. Mit dem zunehmenden Fehlen von Saisonarbeitern ist die wirtschaftliche Basis vieler Betriebe gefährdet. Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichenden Lebensmitteln ist dadurch nicht gefährdet.

Frankreich

Viele sind zu Hause geblieben.

Island

Keine Auswirkung. Derzeit gibt es keine Saisonarbeiter. Sollte die Grenzschießung im Spätsommer oder Herbst noch in Kraft sein, wird sie gewisse Auswirkungen haben.

Italien

Es besteht die Gefahr, dass nicht genügend Arbeitskräfte für saisonale Erntekampagnen zur Verfügung stehen.

Die Schließung der Grenzen könnte diese Art von saisonaler Tätigkeit blockieren, die heute von ausländischen Arbeitnehmern garantiert wird, denen das Recht auf Arbeit und Lebensqualität garantiert wird. Dies könnte mit einer Reduzierung der Ernteaktivitäten in Gartenbau, Blumenzucht und Baumschulen verbunden sein.

Kosovo

Die Arbeitnehmer, die als Saisonarbeiter arbeiten und wegen der Grenzschließungen nicht mehr arbeiten können, laufen Gefahr, auch für sich und ihre Familien kein Einkommen zu haben, weil vielleicht die ganze Familie von diesem Einkommen abhängig ist.

Montenegro

Der Mangel an ausländischen Arbeitskräften wird wahrscheinlich ein größeres Engagement der bereits vorhandenen inländischen Arbeitskräfte erforderlich machen.

Niederlande

Ein Teil der Saisonarbeiter ist in ihr Wohnland zurückgekehrt. Wir versuchen, die Beschäftigung durch Arbeitnehmer zu absorbieren, die vorübergehend nicht in ihrem eigenen Sektor arbeiten können.

Nord Mazedonien

Etwa 2.500 mazedonische Bürger blieben nach der Schließung nicht nur der mazedonischen Staatsgrenze am 16.03.2020 in anderen Ländern, sondern auch anderer Staatsgrenzen in der Region und darüber hinaus in Europa.

Die Regierung hat diesen Bürgern die Möglichkeit gegeben, mit humanitären Flügen in das Land zurückzukehren, und sie sind gesetzlich verpflichtet, bei ihrer Rückkehr eine staatliche Quarantäne von mindestens 15 Tagen zu akzeptieren. Die Bezahlung des Flugtickets für den organisierten Flug wird vom Reisenden selbst getragen, während die Kosten für Unterkunft, Flughafentransport und Verpflegung aus dem Staatshaushalt bestritten werden.

Die Regierung verpflichtete das Innenministerium, jedem, der die Grenzen des Landes verlässt, eine persönliche Erklärung zu geben, dass er/sie das Land auf eigene Verantwortung verlässt und dass er/sie sich bewusst ist, dass viele Länder aufgrund der Coronavirus-Pandemie die Grenzen geschlossen haben und dass ein Umzug ins Ausland erschwert wird, da die staatlichen Behörden des Landes keine rechtzeitige Hilfe bei der Rückkehr ins Land garantieren können.

Norwegen

Normalerweise ist das Angebot an Arbeitskräften ausreichend, aber bei geschlossenen Grenzen wird dies nicht der Fall sein.

Österreich

Das Grenzregime ist zurzeit noch sehr schwierig. Aber wir erwarten Erleichterungen.

Polen

Aufgrund des Zustands der Epidemie als Folge der strengeren Grenzübertrettsbestimmungen für im Ausland beschäftigte Arbeitnehmer ist jeder Arbeitnehmer, der die polnische Grenze überquert (bei der Ein- oder Ausreise), obligatorisch einer 14-tägigen Quarantäne unterworfen und wird während dieser Zeit nicht arbeiten. Wir haben Signale über die Beendigung von Arbeitsverträgen und die

Entlassung von im Ausland tätigen Mitarbeitern. Der Verlust des Arbeitsplatzes macht die Einkommenssituation für die Beschäftigten und ihre Familien sehr kompliziert.

Die Sperrung der Grenzen für die Freizügigkeit von Arbeitnehmern in den Nachbarländern, d.h. Deutschland und Tschechien, ist ein großes Hindernis. Für Tagespendler (Grenzgänger) ist die Situation schwierig, wenn die Polen in Deutschland leben und in Polen arbeiten oder umgekehrt und täglich zur Arbeit pendeln.

Die Verschärfung der Vorschriften über die Freizügigkeit von Personen hat etwa 20.000 Landarbeiter aus der Ukraine und Weißrussland veranlasst, sich für die Rückkehr in ihre Heimat zu entscheiden.

Rumänien

Es ist eine dramatische Auswirkung, weil sich die Menschen nicht mehr frei bewegen können. Sie müssen an der Grenze eingesperrt bleiben, sie leiden unter einem echten physischen und psychischen Trauma.

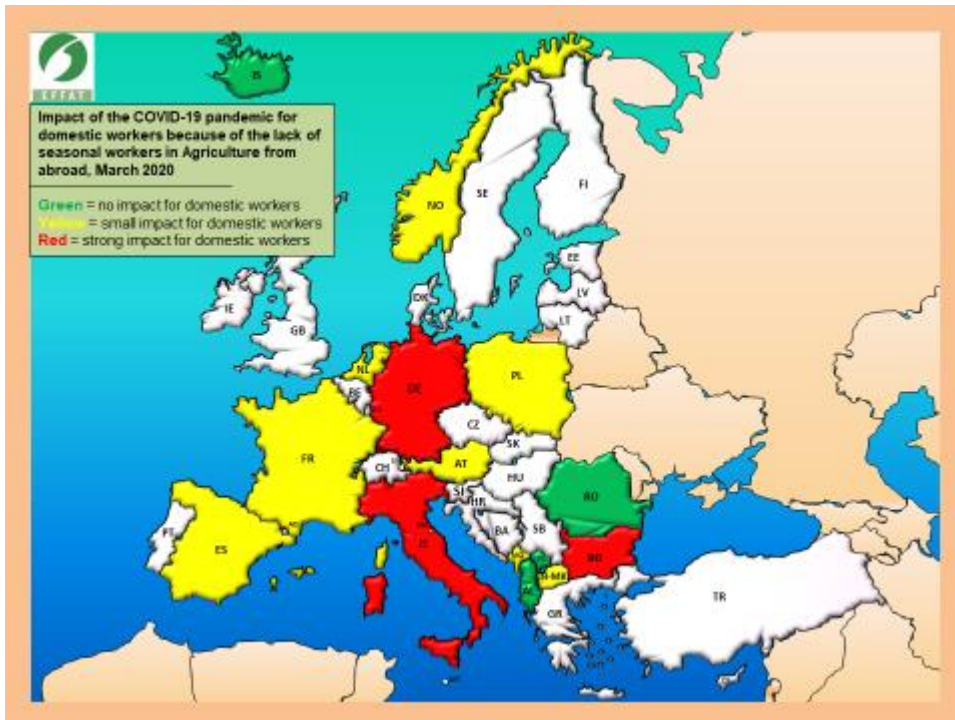
Außerdem gab es Situationen, in denen Saisonarbeiter von den Behörden zu den Orten begleitet wurden, an denen sie in Quarantäne bleiben sollten.

Spanien

Vorläufig wird die Schließung der Grenzen bereits den Agrarsektor bei den Erntekampagnen für Erdbeeren und rote Früchte ernsthaft beeinträchtigen, da es einen Zustrom von Arbeitern aus Marokko gab. Zu diesem Zeitpunkt fehlten noch 60% der erwarteten Einreisenden.

Wenn die Schließung der Grenzen weitergeht, wird sie Tausende von Arbeitnehmern aus der Gemeinschaft und aus Drittländern (südlich der Sahara) betreffen, die ab März dieses Jahres an den landwirtschaftlichen Kampagnen für Erdbeeren und rote Früchte, Steinobst, süßes Obst, Spargel usw. teilnehmen werden.

4. WIE WIRKT SICH DER MANGEL AN AUSLÄNDISCHEN SAISONARBEITERN AUF DIE HEIMISCHEN ARBEITNEHMER AUS?



Albanien

Die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft unseres Landes ist unbedeutend.

Bulgarien

Es sind hier noch keine Angaben möglich. Wir werden diese Informationen erst in den kommenden Wochen erhalten.

Deutschland

Die Produkte (im März geht das mit Spargel los) dürfen nicht auf dem Feld vergammeln. Das Image der landwirtschaftlichen Arbeit wird durch die Krise noch stärker leiden und junge Menschen von einer Arbeitsaufnahme in der Landwirtschaft abhalten. Doch die Krise bietet auch eine Chance: zu erkennen, dass Landwirtschaft nachhaltig entwickelt werden muss und nicht auf billigen Arbeitskräften aufgebaut werden kann.

Frankreich

Der Mangel an Saisonarbeitern wird sich in den kommenden Wochen auf die landwirtschaftlichen Betriebe auswirken. Die Arbeitgeber hoffen, diesen Mangel mit einer größeren französischen Belegschaft auszugleichen.

Island

Nein.

Italien

Obwohl es für eine genaue Bewertung eigentlich zu früh ist, sehen wir, dass durch Covid-19 und die daraus resultierende Blockade der Grenzen mehr als ein Viertel der Agrarnahrungsmittel gefährdet sind, die auf dem Land von etwa 370.000 regulären

Arbeitern gesammelt werden, die jedes Jahr aus dem Ausland kommen. Da wird es mehr Probleme geben.

Kosovo

Im Kosovo gibt es nicht viele Saisonarbeiter, die aus anderen Ländern kommen.

Montenegro

In Montenegro gibt es nicht viele Saisonarbeiter, die aus anderen Ländern kommen.

Niederlande

Es gibt Konsequenzen, aber der Umfang ist gegenwärtig noch nicht eindeutig. Deshalb wird versucht, Arbeitnehmer aus einem Sektor (ohne Arbeit) in Sektoren einzusetzen, in denen es zu wenige Arbeitnehmer gibt.

Nord Mazedonien

Die meisten ausländischen Saisonarbeiter in Mazedonien kommen aus Albanien, vor allem im Südwesten des Landes, in der Region Ohrid, Struga und Prespa. Mit der Schließung der Staatsgrenzen Mazedoniens und Albaniens sind diese Saisonarbeiter in ihr Heimatland zurückgekehrt.

Uns liegen keine Daten über die Zahl dieser Saisonarbeiter vor, da es sich zumeist um nicht angemeldete Arbeitnehmer handelt und wir nicht wissen, welche Auswirkungen sie auf heimische Arbeitnehmer haben.

Auch ist die Einreise von ausländischen Bürgern aus Ländern mit mittlerem und hohem Risiko laut der Liste der Weltgesundheitsorganisation verboten.

Norwegen

Die Nachfrage nach Arbeitskräften im grünen Sektor wird in den kommenden 6-8 Monaten groß sein. Es wird sich als schwierig erweisen, Norweger für die Arbeit in diesem Sektor zu rekrutieren, da das Lohnniveau ziemlich niedrig ist und die Arbeit körperlich anstrengend sein kann.

Österreich

Betriebe sind zurzeit noch nicht gefährdet. Österreich hat sehr frühzeitig Verhandlungen zum gleichberechtigten Zugang von ausländischen Saisonarbeitern aufgenommen. Es gibt viele Initiativen, um heimische Arbeitnehmer in die Landwirtschaft zu bekommen. Doch nicht alle diese Initiativen sind erfolgreich.

Polen

Die Arbeitgeber bieten höhere Lohnsätze für nationale Saisonarbeiter an. Ohne ihre Arbeit ist es für sie schwierig, ihre Verträge zu erfüllen. Trotz solch finanzieller Anreize gibt es ein Problem mit der Einstellung von Mitarbeitern, die gerne eine Saisonarbeit aufnehmen würden.

Saisonarbeitskräfte gleichen den Personalmangel in den inländischen Unternehmen aus, und gegenwärtig können wir einen Rückgang der Produktion und ihre Aussetzung aufgrund des Bruchs der kooperativen und finanziellen Beziehungen sowohl im Inland als auch in den Devisenmärkten beobachten, was zu Produktionsstillständen, Vertragsbrüchen und folglich zu einem Rückgang der Beschäftigung führt.

Rumänien

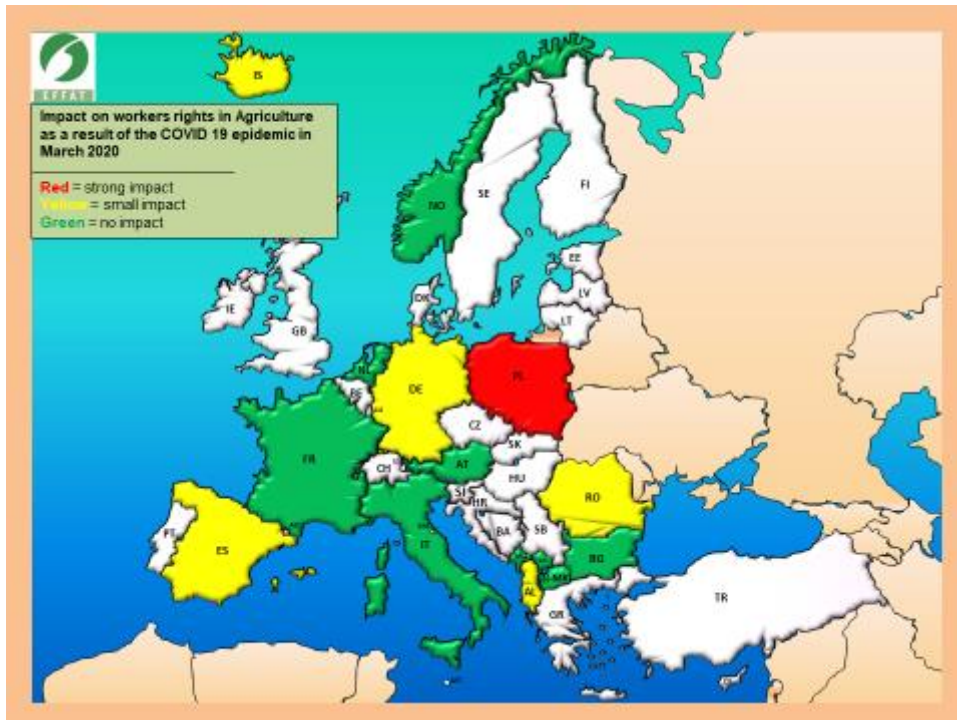
In Rumänien gibt es nur sehr wenige ausländische Saisonarbeiter, und diese sind leicht betroffen.

Spanien

Im Moment haben die landwirtschaftlichen Kampagnen zur Ernte der landwirtschaftlichen Produkte, die die meisten Arbeitskräfte benötigen, noch nicht begonnen. Nur im Falle der Kampagne für Erdbeeren und rote Früchte (Himbeeren, Brombeeren und Blaubeeren) wird die für dieses Jahr vorgesehene Abwesenheit der marokkanischen Arbeitskräfte festgestellt, was Probleme für die normale Entwicklung dieser Kampagne mit sich bringen wird.

Wenn die Situation im Laufe der Zeit anhält, wird sie sich auf die Steinobst-, Süßobst- und Spargelerntezeit auswirken, an der eine große Zahl von Saisonarbeitern aus der Gemeinschaft (Rumänen, Bulgaren, Polen usw.) und Arbeitern aus den Ländern südlich der Sahara (Senegal, Kamerun, Elfenbeinküste, Marokko, Algerien usw.) beteiligt sind.

5. GIBT ES VERSUCHE, DIE RECHTE DER ARBEITNEHMER EINZUSCHRÄNKEN?



Albanien

Die Minimierung der Verbreitung von Covid 19 ist wichtig, um die Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. Durch die Maßnahmen hat sich die Zahl der Mitarbeiter halbiert. Viele lebensmittelverarbeitende Unternehmen haben die Zahl der Beschäftigten begrenzt, um die Ausbreitung zu verhindern. Sie machen dort jetzt Überstunden und arbeiten mit verlängerten Arbeitszeiten.

Weitere Maßnahmen wurden von der Regierung ergriffen, um den Abstand zwischen den Menschen zu gewährleisten; um das Zusammenkommen von Arbeitern zu vermeiden; Verbesserung der hygienischen Maßnahmen, wie die Verwendung von Schutzausrüstung (Masken, Handschuhe).

Bulgarien

Nein.

Deutschland

Arbeitszeitregelungen wurden verändert. Für die Gewerkschaft ist die Durchsetzung der tarifvertraglichen Regelungen deshalb von besonderer Bedeutung.

Frankreich:

Nicht besonders. Unsere Organisation engagiert sich in Verbindung mit den MSA-Fonds, der FNSEA und dem Landwirtschaftsministerium sehr stark im Kampf gegen illegale Beschäftigung.

Island

Wir sehen den Trend, Menschen mit einem vertraglich festgelegten Zeitrahmen zu entlassen.

Italien

Die Vereinbarung zwischen Regierung, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaft/ sieht vor, dass kein Arbeitnehmer aufgrund des COVID 19 für zwei Monate entlassen werden darf.

Die Arbeitnehmergewerkschaften setzen Vereinbarungen oder Protokolle mit den Arbeitgeberorganisationen über Sicherheit und die Bewältigung möglicher Coronavirus-Krisen um, da die Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist, die im Vertrag vorgesehenen Instrumente und die außerordentlichen Maßnahmen, die die Regierung vorbereitet, genutzt werden können.

Kosovo

Es ist noch zu früh, um über Arbeitnehmerrechte zu sprechen, vor allem im privaten Sektor, da die dort Beschäftigten wegen des Virus nicht mehr arbeiten, aber die Zahlungen dieses Monats wurden den Beschäftigten angeboten.

Montenegro

Zurzeit gibt es keine Informationen über die Verletzung von Arbeitnehmerrechten, die durch Gesetz und Satzung definiert sind.

Niederlande

Wir machen eine Bestandsaufnahme und haben noch keine Berichte erhalten.

Nord Mazedonien

Die Regierung erklärte den nationalen Notstand für einen Zeitraum von 30 Tagen ab dem 18.03.2020, das Verbot und die Sonderregelung der Bewegung auf dem Staatsgebiet von 21.00 bis 05.00 Uhr des folgenden Tages und an Wochenenden von 16.00 bis 05.00 Uhr des folgenden Tages, ein Verbot der Versammlung in Gruppen von mehr als 5 Personen, in Parks und anderen öffentlichen Plätzen und öffentlichen Bereichen. Die Regierung setzte auch andere Maßnahmen um.

Alle Maßnahmen der Regierung werden von den Unternehmen eingehalten, und es gibt keinen Bericht über die Beschneidung der Arbeitnehmerrechte.

Norwegen

Als eine der wenigen Branchen in Norwegen ist der Agrarsektor eine Branche, in der der Staat den Tarifvertrag allgemeinverbindlich gemacht hat, so dass dies kein Problem darstellen dürfte.

Österreich

Nein.

Polen

Es wurde ein Anti-Krisen-Paket namens „Anti-Crisis Shield“ eingeführt, das unter anderem von ungünstigen Lösungen für die Beschäftigten ausging:

1. Beschränkungen der ununterbrochenen täglichen und wöchentlichen Ruhezeiten,
2. die Einführung eines Systems der gleichwertigen Arbeitszeit, bei dem eine Verlängerung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit zulässig ist,
3. die Anwendung ungünstigerer Beschäftigungsbedingungen für Arbeitnehmer als die, die sich aus Arbeitsverträgen ergeben.

4. eine für die Gewerkschaften ungünstige Bestimmung, die es den Arbeitgebern (nach nur zweitägiger Konsultationsfrist) ermöglicht, Vorkehrungen zu treffen, um selbst Leistungen zum Schutz des Arbeitsplatzes zu beantragen.

Die Situation macht energische Maßnahmen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen erforderlich. Es ist dramatisch und der rasche Anstieg der Arbeitslosigkeit vermehrt das Elend der Familien. Dies kann zum Abbruch sozialer Bindungen und unkontrollierten menschlichen Verhaltens, zu Straßendemonstrationen usw. führen.

Rumänien

Es gab mehrere Verletzungen der Arbeitnehmerrechte. Einige Angestellte wurden nach Hause geschickt, obwohl sie einen gültigen Arbeitsvertrag hatten, und sie zahlen in den Ländern, in denen sie arbeiten, Steuern. Es gab Fälle von Beschäftigten, die ihr Geld während der Arbeitszeit nicht erhielten, weil die Arbeitgeber durch die Verbreitung des neuen Virus ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen wurden. Außerdem wurden die Arbeitnehmer von den Arbeitgebern im Stich gelassen, ohne die Möglichkeit zu haben, sofort in das Land zurückzukehren.

Spanien

Es ist klar, dass diese Fälle auftreten werden, und es wird Fälle geben, in denen versucht wird, die Rechte der Werktätigen einzuschränken, weshalb die Präsenz organisierter Klassengewerkschaften in den Unternehmen unerlässlich ist.

In dieser Situation versuchen die Gewerkschaften, die schwächsten Gruppen wie Hausangestellte zu schützen, die sowohl in Bezug auf ihre Gesundheit als auch in Bezug auf die Beendigung des Arbeitsverhältnisses ungeschützt sind, ohne dass sie irgendwelche Leistungen erhalten können.

Menschen ausländischer Nationalität, die ihre Aufenthaltsgenehmigung durch die Beendigung ihrer Verträge verlieren können, müssen geschützt werden, und das Asyl- und humanitäre Hilfssystem muss weiterhin aufrechterhalten werden, ohne sie zu lähmen.

Arbeiterinnen und Arbeiter, die für Arbeit und Dienst angestellt sind und deren Verträge beendet werden, wenn Unternehmen die Produktion einstellen;

Arbeitnehmer, die über eine Zeitarbeitsfirma oder ein Multiserviceunternehmen beschäftigt werden, um ihnen Arbeitslosengeld und Beschäftigung zu sichern, wenn diese Situation endet.

Diese Maßnahmen sollten auf Saisonarbeiter in der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie sowie auf Saisonarbeiter im Hotel- und Gaststättengewerbe angewandt werden, die ihre Arbeitsplätze verlieren werden.

6. WELCHE FORDERUNGEN HABEN DIE GEWERKSCHAFTEN?

Albanien

Wir forderten die Mitarbeiter auf, die von der Regierung getroffenen Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz umzusetzen, indem sie Abstände zwischen ihnen, Hygienemaßnahmen, Handschuhe, Masken usw. anwenden. Den Gewächshausbetrieben empfehlen wir, die Regeln strikt anzuwenden, da sie heute sehr wichtig sind, um die Belieferung des Marktes mit saisonalen Produkten fortzusetzen. Dies wird von der Regierung begleitend unterstützt, die Einzelhandelsketten zum Kauf einheimischer Lebensmittel verpflichten und die Einfuhr von Lebensmitteln und lebenden Tieren aus kontaminierten Gebieten verbietet.

Der Schutz der Gesundheit der Arbeiter, die Erhaltung der Arbeitsplätze und die Unterstützung der Einkommen der Arbeiter haben Priorität. Das finanzielle Unterstützungspaket der Regierung sieht vor, dass die Arbeitnehmer bis zum Ende der Krise Sozialversicherungsleistungen erhalten. Wir haben Kontakte geknüpft, um über soziale Medien Informationen und Beratung anzubieten, um die Arbeitnehmer während der Krise zu schützen.

Bulgarien

Seit dem 13. März 2020 befindet sich Bulgarien in einer außergewöhnlichen Situation und der Ausnahmezustand ist die 2-wöchige Quarantäne angekündigt. 9 Maßnahmen wurden in die Praxis umgesetzt, darunter: Schließung von Schulen, Universitäten und öffentlichen Veranstaltungen; alle anderen Betriebe außer Apotheken und Lebensmittelmärkte wurden ebenfalls für zwei Wochen geschlossen. Der Staat - die Grenzen sind geschlossen. Am 7. Tag der Quarantäne wurden auch die großen Regionalstädte auf eine Schließungsregelung festgelegt.

Gleich zu Beginn der Situation wurde eine intensive Diskussion zwischen Sozialpartnern und Institutionen geführt. Die Gewerkschaften haben sich aktiv daran beteiligt und konkrete Maßnahmen erklärt, die sich auf die arbeitenden Menschen, ihre Arbeitsplätze und Einkommen konzentrieren. Dazu gehörten: die Bevorzugung von Krankenhäusern und medizinischem Personal, die Förderung der Telearbeit und die Reorganisation des Arbeitsprozesses entsprechend den geltenden Begrenzungsmaßnahmen. Die Änderungen des Arbeitsrahmens wurden vorgeschlagen und werden jetzt diskutiert, und unser Ziel ist es, nicht nur die Einkommen, sondern auch die Arbeitsplätze in der Wirtschaft zu verteidigen.

Zu Beginn der Krise veröffentlichte die FNSZ eine Presseerklärung auf der Website und an unsere Mitgliedsorganisationen, in der sie die Aufmerksamkeit auf unsere gefährdeten Sektoren und auf unsere Mitgliedsorganisationen lenkte:

- 1) erklärten wir unsere volle Unterstützung für die Maßnahmen des Staates/der Institutionen zur Verhinderung und Bewältigung der Situation;
- 2) riefen wir die Regierung und die sektorale verantwortliche Arbeitgeberorganisation dazu auf, gemeinsame Maßnahmen zum Schutz der Sicherheit und des Lebens unserer ArbeiterInnen zu ergreifen und zu garantieren, dass an jedem Arbeitsplatz die Arbeitsrechte respektiert und geschützt werden; und
- 3) riefen wir unsere AktivistInnen und ArbeiterInnen an ihren Arbeitsplätzen dazu auf, bei der Umsetzung der Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit zusammenzuarbeiten und Signale zu geben, wenn es an grundlegendem

hygienischen und medizinischen Personal, Masken, Anweisungen usw. mangelt.

Eine erste Mitteilung der FNSZ an unser MO mit solidarischer Unterstützung und Informationen und Anweisungen, wie man sich in einer Situation der Covid-19-Krise verhalten soll und welche Arbeitsrechte darin - gemäß der Gesetzgebung und den Tarifverträgen), worauf man achten muss.

Die Aktivierung unserer Räte und Gruppen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz haben wir unverzüglich veranlasst, um Informationen zu verbreiten und das Bewusstsein für benötigte Ausrüstung und persönliche Schutzausrüstungen zu erhöhen.

Auch bei uns herrscht Heimarbeit (wegen der eingeführten Maßnahmen). Die FNSZ und die Gewerkschaften sind an ihrem Platz, um in verschiedenen Fällen von Einschränkungen regelmäßig Informationen zu geben und Fragen zu Arbeitsrechten zu beantworten.

Der Scan der wirtschaftlichen Situation in diesem frühen Stadium zeigt sich bisher (offiziell von der Regierung gesagt):

1. Der Staat ist bereit, sich der Krise zu stellen - es gibt fiskalische und finanzielle Puffer und auch genügend Ressourcen, um eine funktionierende Gesellschaft zu schützen. Die erwarteten Einkommensverluste im Staatshaushalt werden auf rund 3 Milliarden BGN (1,5 Milliarden EU) geschätzt. Nun werden die Investitionen in medizinische Ausrüstung, Sanitärmaterial und Unterstützung für die Menschen an der Front - Ärzte, medizinisches Personal, Mitarbeiter von Polizei und Kontrollinstitutionen - prioritär behandelt.
2. Die am stärksten betroffenen Sektoren sind Tourismus, Restaurants & Hotels (Gastgewerbe), Transport und Logistik. Rund 200.000 Beschäftigte im Hotel-, Restaurant- und Gaststättengewerbe werden ihren Arbeitsplatz verlieren (laut Arbeitgeberstatistik).

Aber es gibt ein starkes Signal für die Unterstützung von Unternehmen, ihre Mitarbeiter so weit wie möglich zu schützen, wenn es in einer solchen Situation möglich ist.

Das Parlament verabschiedete ein spezielles Gesetz über Maßnahmen im Notfall, bei denen der Staatshaushalt die Arbeitgeber unterstützt, die ihre Geschäftstätigkeit während des Notstands eingestellt haben, indem sie 60 % der Arbeitskosten/Löhne ihrer Arbeitnehmer für die Zeit des Notstands bezahlen. Die Unterstützung kommt aus dem Arbeitslosenfonds. Diese Maßnahme könnte für jedes vom Corona-Virus betroffene Unternehmen gelten.

Nach Angaben des Landwirtschafts- und Lebensmittelministeriums ist Bulgarien in der Lage, die nationale Lebensmittelversorgung in den nächsten 24 Monaten mit unseren eigenen Mitteln zu verwalten. Die bulgarische Lebensmittelverarbeitungsindustrie ist bereit, die Bulgaren mit lokalen Produkten zu versorgen. Es gibt genügend Lebensmittel im Land, so das Unternehmen.

Natürlich könnten wir in 1-2 Monaten eine völlig andere Situation haben.

Unsere schnelle Analyse der Situation zeigt, dass die Sektoren Landwirtschaft und Lebensmittel sowie die verarbeitende Industrie in dieser Krise die wichtigsten und am stärksten wachsenden Sektoren sein könnten. Die Gründe dafür sind mehr als klar:

1. Die Ernährung der Gesellschaft ist unvermeidlich. Darüber hinaus sind während der Restriktionsmaßnahmen die einzig möglichen und geöffneten Märkte die der Medizin und der Lebensmittel. Nur dort wird der Umsatz generiert.
2. Saisonarbeitskräfte, die traditionell das Land verlassen und in andere EU-Länder abwandern, bleiben auf dem lokalen Arbeitsmarkt verfügbar.

Es gibt große Gruppen von Saisonarbeitern, die aus den betroffenen Ländern (Italien, Frankreich, Spanien) zurückkehren. Auch sie werden wegen des hohen Risikos unter spezifische Quarantäne gestellt. Hier sind die "Gesundheitsvermittler" sehr wichtig für die Sensibilisierung dieser Gemeinschaften. Aber auch diejenigen, die in den Ländern mit Schwierigkeiten in diesem Sektor bleiben, sind am stärksten von Armut und Viren bedroht.

3. Arbeitnehmer, die andere Sektoren verlassen haben, können sich in der Landwirtschaft und in den mit der Ernährung zusammenhängenden Sektoren und Tätigkeiten orientieren. Es gibt bereits ernsthafte Anfragen und Vorschläge von Arbeitgebern in einigen Branchen, die durch Handarbeit gekennzeichnet sind - Obst und Gemüse, Lebensmittelverarbeitung -, um Arbeitsplätze für die Beschäftigung von Menschen aus anderen Sektoren zu schaffen.

Die Möglichkeit, in diesem Sektor zu arbeiten - Selbständigkeit, Familienarbeit, Saison- und Zeitarbeit - sowie in einer anderen als der städtischen Umgebung zu leben - gesünder, grüner, weniger sozial verbunden und von Nahrungsmitteln abhängig - wird uns endlich die Augen öffnen für die Vorteile/Möglichkeiten, auf dem Land und in ländlichen Regionen zu gehen und sowohl traditionelle als auch moderne Geschäfte zu machen.

4. Um die Attraktivität landwirtschaftlicher Arbeitsplätze als Beschäftigungs- und Einkommenschance zu erhöhen, müssen die Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen ihre Kräfte bündeln, um die Arbeitsbedingungen und das Lohnniveau zu verbessern.

Aufgrund der Situation ist der Dialog zwischen den Sozialpartnern des Sektors aktiv und versucht, die Situation zu analysieren und angemessen zu handeln.

Wir arbeiten und lernen jeden Tag, wie wir unser Arbeits- und Sozialleben an die dynamische und feindliche Realität anpassen können.

Der Informationsaustausch durch den Kommunikationsfluss der Gewerkschaften trägt sehr dazu bei, an unseren Orten so effizient wie möglich zu sein.

Deutschland

Die Gewerkschaft drängte auf die Schaffung umfangreicher Instrumente, um die ArbeitnehmerInnen vor Kündigungen und Einkommenskürzungen zu schützen. Dies ist weitgehend erreicht worden.

Die Gewerkschaft informiert die Beschäftigten über ihre Rechte und Pflichten sowie die neuen Anforderungen in Folge der COVID-19 Pandemie. Sie verteidigte die Rechte der ArbeitnehmerInnen gegen die Pläne der Regierung, die Arbeitszeitgesetze zu weitgehend auszudehnen. Die Gewerkschaft setzt sich für die Verbesserung des Zugangs der ausländischen Saisonarbeitskräfte ein und drängt auf eine klare Einhaltung der gesetzlichen und tarifvertraglichen Bestimmungen. Gleichzeitig informiert sie neue Beschäftigte, die auf anderen Wegen eine zeitlich befristete Tätigkeit in der Landwirtschaft aufnehmen, über ihre Rechte und Pflichten.

Die Gewerkschaft drängt auf eine scharfe Anpassung der Unterbringungsbedingungen (Einzelzimmer statt Massenunterkünfte) und der Transporte der ArbeitnehmerInnen (private Nutzung von PKWs statt Kleinbustransporte).

Unstreitig ist: die Lebensmittelversorgung muss trotz Corona-Pandemie sichergestellt sein. Knapp 300.000 SaisonarbeiterInnen aus Osteuropa werden jedes Jahr eingesetzt, davon in der bevorstehenden Spargel- und Erdbeerzeit mindestens 150.000. Mehr als 200.000 Menschen sind zudem festangestellte Beschäftigte in der Agrarwirtschaft. Das bedeutet: Die Hälfte der „Bauern“ in Deutschland sind ArbeitnehmerInnen. Deshalb muss sich die gesellschaftliche Wertschätzung der Landwirtschaft, auch in einer Wertschätzung aller ArbeitnehmerInnen widerspiegeln: der Abbau von Arbeitsrechten im Zuge der Corona-Pandemie ist damit unvereinbar.

Die Gewerkschaft fordert Maßnahmen und Mindeststandards, um der systemrelevanten Beschäftigung in der Landwirtschaft gerecht zu werden:

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Aufgrund der Corona-Krise bedarf es zwingend zum Infektionsschutz der Einhaltung der Mindestabstände von 1,5 Meter und einer Reihe von Hygieneanforderungen, wie die Möglichkeit zum regelmäßigem Händewaschen und desinfizieren. Sammelunterkünfte für ErntehelferInnen sind inakzeptabel. Einzelzimmer sollten Standard sein und maximal von zwei Personen genutzt werden (beispielsweise bei gemeinsamer Anreise als Paar).

ArbeitgeberInnen tragen die Verantwortung, dass die bei ihnen saisonal Beschäftigten die Möglichkeit haben, sich jederzeit an die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln halten können. Dies gilt auch für die Unterbringung bei Drittanbietern.

Überzogene Arbeitszeiten von mehr als zehn Stunden schwächen das Immunsystem und sollten angesichts der Gefahren durch das Corona-Virus nicht pauschal erlaubt werden, wie vom Bauernverband und dem Ministerium gefordert.

Sicherheitsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen in den Betrieben im Umgang mit dem Corona-Virus sind durchzuführen. Dies muss durch die Gesundheitsbehörden oder die Sozialversicherung kontrolliert werden. Auch Beschäftigte sollten die Nichteinhaltung an die Behörden melden und die IG BAU informieren.

Wertschätzung und Entlohnung

Der aktuelle gesetzliche Mindestlohn von 9,35 Euro pro Stunde für saisonale Arbeitsverhältnisse ist das Mindeste. Zusätzlich fordert die IG BAU für SaisonarbeiterInnen und auch für die Stammebelegschaften in Agrarbetrieben eine spürbare Erschwerniszulage, da ArbeitnehmerInnen sich angesichts des Corona-Virus erheblichen gesundheitlichen Gefahren aussetzen.

Die Gewerkschaft fordert außerdem Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ab dem ersten Tag, auch bei kurzfristiger Beschäftigung!

Die Arbeit in der Landwirtschaft muss arbeitgeber- und regierungsseitig für ArbeitnehmerInnen in allen Beschäftigungsverhältnissen aufgewertet werden.

Vermittlungsbörsen sind angesichts des aktuellen Arbeitskräftemangels sicher hilfreich, jedoch sollten sie seriös sein und auch die Lohn- und Hygieneproblematik berücksichtigen. Das Ministerium sollte hier ein Vorbild sein und die Seite www.daslandhilft.de durch konkrete Hinweise auf geltende Arbeitsrechte ergänzen!

Die Ausweitung von Arbeitserlaubnissen für AsylbewerberInnen sollte für alle Branchen und auf Dauer umgesetzt werden. Über die eingeforderte Nothilfe durch AsylbewerberInnen in Zeiten der Corona-Pandemie hinaus sollte eine langfristige Perspektive eröffnet werden.

Es bedarf für alle Beschäftigtengruppen in der Landwirtschaft eines existenzsichernden Einkommens und die Aussicht auf ein würdiges Rentendasein. Bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie setzten die Arbeitgeberverbände durch die Kündigung des Zusatzversorgungstarifvertrages zur betrieblichen Altersvorsorge zum 31.12.2020, hier ein falsches Signal für ihre Beschäftigten. Die IG BAU fordert die Fortführung des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages mit deutlichen Verbesserungen. Die unzumutbaren Forderungen an die ArbeitnehmerInnen von Teilen der Regierung und Arbeitgeberverbänden während der Corona-Pandemie zeigen überdeutlich, wie wichtig es ist, dass sich die tatkräftigen und systemrelevanten abhängig Beschäftigten, ob saisonal oder als Festangestellte gewerkschaftlich organisieren!

Für ihren eigenen Gesundheitsschutz! Für ihre finanzielle Absicherung!

Frankreich

Unsere Gewerkschaft hat ihre Mitglieder über die Auswirkungen von COVID-19 auf den Agrarsektor und ihre Beschäftigung informiert. Landwirtschaftliche Unternehmen und Beschäftigte werden von den Behörden ermutigt, ihre Aktivitäten aufrechtzuerhalten, um den Nahrungsmittelbedarf der französischen Bevölkerung zu decken. Es wurde auch eine Mitteilung zur Übermittlung von Reisezertifikaten und Nachweisen von Geschäftsreisen durchgeführt, damit die Beschäftigten in der Landwirtschaft ihre Tätigkeit auf dem französischen Land aufrechterhalten können.

Island

Wir haben von der Regierung ein umfassendes Paket gefordert, das allen sofort Arbeitslosengeld auszahlen wird. Ein entsprechender Gesetzentwurf soll noch in dieser Woche im Parlament vorgelegt werden.

Italien

In dieser Zeit der Krise sind die Forderungen:

- Unterstützung der Beschäftigung und Aktivierung des Entlassungsfonds ausnahmsweise
- Verstärkte Ausbildung zum Schutz der Gesundheit von Managern, Führungskräften, Angestellten und Arbeitern und um sicherzustellen, dass sie alle eine Arbeit haben, die ihre Würde anerkennt.
- Aussetzung der Hypothekenzahlungen
- Dauer der Finanzierung verlängern
- Unterstützung italienischer Spitzenleistungen auf dem europäischen Markt
- Vorauszahlung der GAP-Prämien
- Aktivierung von Kreditlinien zur Unterstützung von Unternehmen in dieser Zeit der Krise, sowohl in Italien als auch in Europa
- Auf europäischer Ebene zu der Behauptung beizutragen, dass „Lebensmittel ohne Erde keine Nahrung ist“.

- Insbesondere haben wir um eine Verschiebung der Fälligkeitstermine und um zusätzliche Regeln für die soziale Sicherheit und die Unterstützung für festangestellte Arbeitnehmer und insbesondere für Saisonarbeiter gebeten. Die Regierung erlässt einen Erlass, der all diese außerordentlichen Maßnahmen enthält.
- Wir haben ein Protokoll mit den Arbeitgebern über die Gesundheit und Sicherheit und die Gesundheitsüberwachung.

Aufmerksamkeit ist auch auf europäischer Ebene erforderlich, um mehr Flexibilität zu erreichen und den Schwerpunkt auf Ausbildung, Information und Innovation in der Landwirtschaft zu legen, einschließlich der Führungskräfte innerhalb der landwirtschaftlichen Unternehmen.

Wir halten es für nützlich, dass auf europäischer Ebene, auch auf Vorschlag von EFFAT, eine Kontrollkabine eingerichtet wird, um die Verfahren zu vereinfachen und den Vergleich zwischen Ländern zu erleichtern, die Saisonarbeitskräfte für den landwirtschaftlichen Bedarf einstellen müssen, und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit allen Garantien in Bezug auf Rechte, Gesundheit und Würde zu bewegen.

Angesichts der mangelnden Achtung der Präventivmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten in den Diensten, die ihre Produktion nicht einstellen, forderten die Gewerkschaftsorganisationen die Regierung auf, dringend Maßnahmen zu ergreifen. Am 14. März führte der soziale Dialog zwischen der Regierung, den Arbeitgebern und den Arbeitnehmerorganisationen zur Unterzeichnung eines gemeinsamen Protokolls mit Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung der Verbreitung des Covid-19-Virus in den Betrieben. Diese Maßnahmen umfassen:

- die Nutzung intelligenter Arbeit für die Aktivitäten zu maximieren, die zu Hause oder aus der Ferne ausgeführt werden können;
- die Inanspruchnahme von bezahltem Urlaub auch durch Tarifverträge zu fördern;
- die Aktivitäten der für die Produktion nicht unverzichtbaren Abteilungen des Unternehmens auszusetzen;
- Sicherheitsprotokolle gegen die Ansteckung zu verabschieden und, wo dies nicht möglich ist, den Abstand von einem Meter als Hauptmaßnahme der Eindämmung zu respektieren, mit der Annahme individueller Schutzinstrumente;
- Sanitisierung von Arbeitsplätzen und Gemeinschaftsräumen;
- die Beschränkung auf das notwendige Minimum an Personenbewegungen innerhalb der Produktionsstätten;
- die Unterzeichnung spezifischer Tarifverträge für die Unternehmen, die noch produzieren, zu fördern.

Das Protokoll enthält auch Maßnahmen zu:

1. Informationen für Arbeitnehmer;
2. Modalitäten des Zugangs zum Arbeitsplatz und Zugangsmodalitäten für externe Anbieter;
3. Reinigung und Desinfektion der Arbeitsbereiche; Vorkehrungen zur persönlichen Hygiene; persönliche Schutzausrüstung; Nutzung von Gemeinschaftsräumen (Kantinen, Raucherbereiche, Umkleieräume usw.);
4. Arbeitsorganisation (Schichten, intelligente Arbeit, Geschäftsreisen);
5. Verwaltung der Ein- und Ausreise der Arbeitnehmer; interne Bewegungen, Treffen, interne Veranstaltungen und Schulungen;

6. Umgang mit einer Person mit Symptomen bei der Arbeit; Gesundheitsüberwachung und die Rolle der Gesundheits- und Sicherheitsbeauftragten;
7. Arbeitsplatzausschüsse für die Umsetzung und Überwachung der Einhaltung des Protokolls.

Schließlich haben die Gewerkschaften angesichts der dringenden Notwendigkeit, die Zahl der Intensivpflegeeinrichtungen zu erhöhen und diese zu unterstützen, beschlossen, für dieses Ziel eine finanzielle Spende mit eigenen Mitteln zu leisten. Die Gewerkschaften werden auch einen Spendenaufruf starten, damit alle Arbeiter, Rentner und Einzelpersonen in der Lage sind, in seinen Fonds einzuzahlen.

Die Gewerkschaften haben beschlossen, den Zugang der Beschäftigten zu ihren Diensten zu gewährleisten, indem die lokalen Gewerkschaftsbüros weiterhin geöffnet bleiben, jedoch mit Einschränkungen beim Zugang und der Aufforderung, einen individuellen Termin zu verlangen. Alle Büros wurden neu angeordnet oder so ausgestattet, dass die Maßnahmen der Regierung respektiert und die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und der Personen, die unsere Räumlichkeiten besuchen, geschützt werden.

Am 16. März billigte die Regierung den "Care-Italien"-Dekret, mit dem 25 Milliarden Euro investiert und 350 Milliarden Euro an Mitteln mobilisiert wurden. Zu den Maßnahmen gehören die Verschiebung der Hauptfinanztermine, die Unterstützung der am stärksten von der Krise betroffenen Sektoren (Tourismus, Transport, Sport, Kino und darstellende Künste, Presse). Es wurden Mittel zur Erhöhung der Kapazität der Krankenhäuser, zur Einstellung von neuem medizinischen Personal und zur Unterstützung der PSA (wie Gesichtsmasken) mobilisiert.

Maßnahmen in der Beschäftigung umfassen:

- Verschiebung der meisten fiskalischen Fristen;
- Erhöhung des Garantiefonds für KMU, um den Zugang zu Krediten zu gewährleisten;
- 5 Mrd. Euro mehr, um den Fonds für die Entlassungsabfindung (cassa integrazione) auf alle Unternehmen (einschließlich der Unternehmen mit 1 Mitarbeiter) auszuweiten;
- außerordentliche einmalige 600 Euro Entschädigungen für selbständige, unabhängige, in der darstellenden Kunst und Landwirtschaft tätige Personen;
- bis zu 600 Euro Babysitter-Bonus und außerordentlich bezahlter Elternurlaub;
- 100 Euro einmalige außerordentliche Entschädigung für diejenigen, die an ihrem Arbeitsplatz arbeiten;
- 12 zusätzliche Tage bezahlten Urlaubs;
- Einbeziehung der Quarantäne-Tage in den Krankenstand;
- 60 Tage Aussetzung von Massen- und Einzelentlassungen aus wirtschaftlichen Gründen.

Kosovo

Als Gewerkschaft müssen wir die kommenden Monate abwarten, um zu sehen, wie sich die Dinge und die Zahlungen an die Arbeitgeber entwickeln werden.

Montenegro

Wir haben als Gewerkschaft eine einzigartige Entscheidung auf der Ebene des Bundes getroffen, dass sich die Beschäftigten strikt an die Entscheidung der Regierung halten sollten, um ihre Gesundheit und die ihrer Familien zu schützen.

Niederlande

Gemeinsam mit den Arbeitgeberverbänden und der Regierung wird an einem Maßnahmenpaket gearbeitet, um die Unternehmen finanziell zu entlasten und die Liquidität zu erhalten, damit die Arbeitsplätze erhalten werden können. Die Maßnahmen werden diese Woche bekannt gegeben.

Nord Mazedonien

Da die wirtschaftlichen Maßnahmen noch nicht von der Regierung eingebracht werden, verlangt Agro-Sindikats als Teil von SSM über SSM, dass die Regierung Maßnahmen ergreift, die notwendig sind, um die Existenz jedes Arbeiters, Bürgers und Unternehmens in der Wirtschaft herbeizuführen:

- Moratorium für alle Kündigungen von Arbeitsverträgen aus wirtschaftlichen, organisatorischen, technologischen, strukturellen oder ähnlichen Gründen durch den Arbeitgeber (geschäftliche Gründe) für einen Zeitraum von 60 Tagen (eine Maßnahme Italiens zum Schutz der Arbeitnehmer und zur Verhinderung von Missbräuchen durch den Arbeitgeber, nachlässige Arbeitgeber, die diese schwierige Zeit für ihre eigenen Interessen nutzen)
- Auszahlung der Gehälter, ohne sie zu kürzen, indem die Zahlung der obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge aufgeschoben wird, indem sie innerhalb von 6 Monaten nach Überwindung der Notlage oder des Notstands in die entsprechenden Fonds eingezahlt werden.
- Aufschub der Ratenzahlungen für Kredite und Neuprogrammierung für 6 Monate für alle Beschäftigten, Bürger und Unternehmen des privaten Sektors.
- Für den öffentlichen Sektor steht jede Maßnahme im Einklang mit dem Arbeitsgesetz, dem Tarifvertrag für den öffentlichen Sektor, der Lösungen für solche Situationen bietet.
- Die dem mazedonischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Branchengewerkschaften weigern sich, außerhalb des Rahmens des Arbeitsgesetzes und der Tarifverträge des öffentlichen und privaten Sektors Maßnahmen zu ergreifen, die die Löhne der Beschäftigten im Staat senken würden.

Norwegen

Die Gewerkschaft ermutigt Arbeitgeber, Arbeitslose, Studenten und Jugendliche einzustellen, damit die notwendige Arbeit in der Landwirtschaft geleistet werden kann. Wir betonen, dass die Gesetze und Vorschriften zur Beschäftigung eingehalten werden müssen. Dies ist notwendig für die Einstellung und die Vermeidung von Sozialdumping.

Österreich

Erleichterung des Zugangs von ausländischen Saisonarbeitern zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung. Informationen über Arbeitsschutz, auch für die neuen Beschäftigten im agrarischen Arbeitsmarkt.

Polen

In dieser Situation unterstützt die Gewerkschaft alle Bemühungen zur Begrenzung der Pandemie. Das Hauptziel besteht darin, die Wachstumsrate der Krankheit zu begrenzen, um die Effizienz und Effektivität des Gesundheitswesens aufrechtzuerhalten.

Gemeinsam mit anderen Institutionen und Verbänden führen wir eine Sensibilisierungs- und Informationskampagne durch, um die Öffentlichkeit vor einer Ansteckung zu schützen und das Infektionsrisiko zu verringern, und zwar durch Informationen in unserem IT-Netzwerk.

Die Gewerkschaft hat einen umfangreichen Forderungskatalog aufgestellt:

- das Einkommen der Mitarbeiter unverändert zu lassen, wie in anderen europäischen Ländern, wobei die allgemeine Regel eingeführt wird, dass die Mitarbeiter 100% des Grundgehalts erhalten,
- die Notwendigkeit, die staatliche Beteiligung an der Finanzierung des Wirtschaftsabschwungs und der Arbeitszeitverkürzung zu erhöhen, wurde berichtet,
- haben wir in unseren Forderungen die negativen Folgen der Beibehaltung des Prinzips hervorgehoben, dass der Fonds für garantierte Leistungen an Arbeitnehmer und der Arbeitsfonds, die zuvor von der Regierung für andere Zwecke als die beabsichtigte Verwendung eingerichtet wurden, für viele Gruppen wichtige Quellen für finanzielle Unterstützung sind - was bei beiden Fonds noch immer nicht der Fall ist,
- haben wir vorgeschlagen, innerhalb des so genannten „Anti-Krisen-Schildes“ Bestimmungen einzuführen, die es dem Steuerzahler ermöglichen, den an die Gewerkschaft gezahlten Beitrag in seiner jährlichen Steuererklärung abzuziehen oder eine andere Lösung zu finden, um eine ähnliche Wirkung zu erzielen.

Wir geben unsere Stellungnahme zu den vom Sejm am 27. März 2020 verabschiedeten Rechtsakten ab (über die Einleitung von Maßnahmen zur Verringerung der sozialen Auswirkungen der Epidemie; insbesondere zur Sicherung der grundlegenden Lohnbedürfnisse derer, die ihren Arbeitsplatz verlieren; Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsplätze).

Rumänien

Es gab Bitten um Unterstützung bei der Rückkehr von Saisonarbeitern, insbesondere von Arbeitnehmern in Spanien und Italien. Unsere Gewerkschaft hat die zuständigen Behörden Rumäniens über ihre Situation informiert.

Spanien

Für die Gewerkschaften ist der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität beispiellos, aber seine Dauer und Intensität wird davon abhängen, ob der Ansteckungsprozess von COVID-19 eingedämmt werden kann. In diesem Bereich möchten beide Gewerkschaften der Regierung und der Gesamtheit der Institutionen unsere Unterstützung bei allen Maßnahmen zum Ausdruck bringen, die sie gegebenenfalls zur Eindämmung dieser Pandemie ergreifen muss.

Auf Bundesebene wurde landesweit ein Paket sozialer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur Erhaltung der Beschäftigung zwischen den repräsentativen Gewerkschaften und den Arbeitgeberorganisationen CEOE (Spanischer Arbeitgeberverband), CC.OO. und UGT vereinbart.

Die Gewerkschaften haben die Regierung aufgefordert, die Hilfe für Unternehmen an die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen während dieser Krise zu knüpfen und gegen diejenigen vorzugehen, die diesen Umstand ausnutzen, um Entlassungen durchzuführen, was eindeutig illegal wäre.

Die Gewerkschaft sah ein System vor, das die Aussetzung oder Reduzierung der Arbeitszeit durch die „Temporary Employment Regulation Files“ (ERTE) erleichterte, um Entlassungen zu vermeiden. Diese Maßnahmen, die rückwirkend gelten sollten, mussten die am stärksten gefährdeten Personen einbeziehen, z.B. diejenigen, die nicht über ausreichende Beitragszeiten verfügen, um Arbeitslosengeld zu erhalten, und die künftige Wiedererlangung des Anspruchs auf Arbeitslosengeld für die von diesen Akten betroffenen Arbeitnehmer gewährleisten.

- Im Falle der ERTE werden die Unternehmen keine Sozialversicherungsbeiträge zahlen.
- Flexibilität in den ERES- und ERTES-Dateien (Temporary Employment Regulation Files).
- Dass der Verbrauch von Arbeitslosengeld nicht gezahlt wird.
- Umsetzung der geplanten Protokolle mit dem Ziel, die Gesundheit, die Beschäftigung und die Rechte der arbeitenden Menschen zu erhalten.
- Zusätzlich zu den persönlichen Schutzmaßnahmen, der Desinfektion und der Einhaltung der Entfernung zwischen den Menschen wurden einige zusätzliche Maßnahmen ergriffen:
- Ich arbeite in Schichten mit zeitlichem Abstand zwischen ihnen, um Zufälle zu vermeiden,
- ERTES in einigen Fällen, einschließlich Menschen mit Pathologien, schwangere Frauen und Menschen mit Versöhnungsproblemen
- Verteilung von persönlicher Schutzausrüstung.